

Berlin. Mittwoch, 23. Dezember.

National-Zeitung.

Abonnement: Berlin direkt, 2 Fr. f. ganz
Preußen 2 Fr. 22 Pf.; f. d. übrige Deutschland
3 Fr. 54 Pf. — Einzelrate: die Zeitseile 2 Fr.

Inhalt.

Deutschland. Frankfurt a. M.: vom Bundesstage; die Untersuchung über die Mainzer Revolution; Hannover: Verordnung über das Vereinssystem.

Oesterreichischer Kaiserstaat. Wien: Tagesbericht.

Belgien. Brüssel: aus der Kammer.

Frankreich. Paris: Tagesbericht.

Großbritannien. London: vom Hof; Tagesbericht.

Dänemark. Kopenhagen: der Reichstag und der Reichsrath.

Amerika. New York: neuere Post; Völkisch des Präsidiums.

Berliner Nachrichten.

Prussianische Zeitung.

Deutschland.

Frankfurt a. M. 21. Dez. Man sprach davon, daß es möglich sein werde, den Bericht in der hollstein-lauenburgischen Reichstagsdebatte noch vor Weihnachten in den Ausdruck zu bringen; in diesem Fall würde noch eine Sitzung vor dem Heute stattfinden; sonst wird vermutet, daß diese Berichterstattung gleich nach Weihnacht erfolgen werde. — Die Untersuchung, welche die gemüthliche Kommission in Mainz über den Grund der Explosion bisher geführt hat, ist in so weit ohne Ergebnis geblieben, als sich ein genügender Beweis für That und Thäter nicht hat befinden lassen.

Hannover. 22. Dez. Eine heute veröffentlichte königl. Verordnung hebt die §§. 1 und 2 der das Vereinswesen betreffenden Bekanntmachung vom 25. August 1854 auf und setzt an Stelle derselben zur Ausführung der königl. Verordnung vom 7. August 1854, den Bundesbefehl vom 13. Juli 1854 über das Vereinssystem, bestehend, auf Grund jener Verordnung nach den imprimitur gemachten Erfahrungen fünf andere Paragraphen. Der erste verpflichtet den Vorstand eines jeden bestehenden Vereins bis zum 31. Jan. 1855, sofern ihm Solches nicht bis spätestens 14 Tage vor dem Ablauf dieser Frist von der betreffenden Landdrostei, beziehungsweise der Bergbauministerialen, erlaubt wird, den Namen, die Vorsteher und sonstigen Beauftragten, so wie den Zweck des Vereins der örtlichen Polizeibehörde (Amt, Magistrat, beziehungsweise Königliche Polizei-Direktion) schriftlich anzugeben und derselben daneben die etwa bestehenden Statuten einzurücken. Künftig solltiden Vereine haben dasselbe innerhalb dreier Tage vom ersten Zusammentreffen ab zu befolgen. §. 2 legt weiter den Vorstand jedes Vereins die Pflicht auf, alle über die Zahl und die Namen der Mitglieder sowie über die Tätigkeit des Vereins von der Polizeibehörde erforderlich erachtete Auskunft derselben zu ertheilen. §. 3 enthält die Ausnahmen von diesen Vorschriften, für 1) diejenigen Vereine, welche lediglich den Zweck des Erwerbs verfolgen; 2) diejenigen Vereine, welche von Könige oder einer königlichen Behörde ausdrücklich genehmigt sind; 3) diejenigen Vereine, welchen die Anzeige von der betreffenden Landdrostei, beziehungsweise Bergbauministerialen bis zum 15. Januar künftigen Jahres ausdrücklich erlassen wird. Die §§. 4 und 5 lauten:

§. 4. Die Versammlungen der im §. 3 des vorbeschriebenen Bundesbeschlusses geadelten politischen Vereine, also namensmäßig auch die Versammlungen von Personen, welche auf Aufruf oder Verabredung zu politischen Zwecken, wenn auch nur vorübergehend, zusammengetreten, können für die Dauer von drei Monaten verboten werden, wenn durch die Verleihung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gefährdet wird. Ein solches Verbot kann jedoch im Verwaltungsweg nur vom unterzeichneten Minister erlassen werden. Eine einfache vorläufige Schließung eines jeden Vereins und die Veriegelung seiner Papiere steht auch der Ortspolizeibehörde zu, wenn Gefahr mit dem Verzage verbunden ist. Gleiches darf nicht innerhalb 14 Tagen entweder das Verbot der Versammlungen von dem unterzeichneten Minister oder ein Einschreiten der Gerichte, so erlaubt die Wirkung der vorlängigen Verfassung der Polizei-Behörde. §. 5. Versammlungen der im §. 3 des Bundesbeschlusses vom 13. Juli 1854 geadelten Vereine, also auch Versammlungen von Personen, welche auf Aufruf oder Verabredung, wenn auch nur vorübergehend zusammengetreten, um sich mit öffentlichen Angelegenheiten zu beschäftigen, und der Polizeibehörde von den Vorstehern des Vereins, beziehungsweise von den Vertretern mindestens 24 Stunden vorher unter Angabe des Orts, Zeit und des Zwecks der Versammlung zur Anzeige zu bringen.

Über die gesuchte Anzeige ist dem Anzeigenden eine Belehnung zu ertheilen.

Über die vorangangs Anzeige darf eine solche Verhandlung nicht stattfinden.

Oesterreichischer Kaiserstaat.

Wien. 22. Dezember. Die Kommission, welche die in der Civilprozeß-Ordnung vorzuhmenden Reformen zu berathen hat, leist ihre Arbeiten mit grossem Eifer fort, nachdem ihr von Seite des Justizministers, Grafen v. Radetzky, bedeutet wurde, daß eine baldige Beendigung der diesbezüglichen Arbeiten sehr wünschenswert sei. Wie die „H. N.“ hören, hat die Kommission ihren Berathungen das bereits in Siedenburg eingeführte Civilprozeßverfahren zu Grunde gelegt, dabei liegt es jedoch nicht etwas im Plane, diese im Jahre 1852 in Ungarn und Siebenbürgen eingeführte Civilprozeß-Ordnung, einfach auch in den andern Kronländern einzuführen, vielmehr handelt es sich um neue und weitere Reformen derselben zu berathen. Die Mehrheit der Kommission soll sich für die Ausdehnung der Prinzipien der Mündlichkeit und Schriftlichkeit aussprochen haben, und zwar soll die letztere unter denselben Bedingungen empfohlen werden, unter welchen sie in den deutschen Bundesstaaten, so neuerdings Griechen oder Entwürfe über den Civilprozeß veröffentlicht wurden und adoptirt worden ist. — Ministerialrat v. Brentano ist befannlich, um sich von den Justizämtern in Hamburg selbst zu überzeugen, daß er abgereist. Seine Berichte sollen nichts weniger als befriedigend sein und die Rothwendigkeit einer zweiten Anleihe von 5 Millionen Mark in Aussicht stellen, wenn die erste ihren Zweck, Hülfe zu bringen, erreichen soll. — Die aus St. Petersburg hier eingetroffenen zwei Ritter (nicht Söhne, wie irrtig gemeldet wurde) des Kaisers von Russland, Herzog Nikolai und Gräfin v. Leuchtenberg gedachten gestern ihre Reise nach Italien fortzusetzen. Nach dem von der L. d. Postdirektion ausgegebenen Verzeichnisse der ausländischen Postanstalten für das Jahr 1855 werden in Wien im Guenzen 366 Zeitungen debüttiert und zwar aus den Vereinsstaaten 172 politische und 175 nichtpolitische, ferner Zeitungen, die außer den Vereinsstaaten erscheinen, und zwar 216 politische und 334 nichtpolitische. — Aus Triest wird gemeldet: Am 17. d. M. wurde der Schlußstein des dreizehnten und letzten Bogens der großen Brücke über den Adria-Mare eingehetzt, welche die Riviera di Levante mit dem östlichen Herzogthum verbindet.

Belgien.

Brüssel. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde angezeigt, daß Herr Rogier, der zugleich hier und in Antwerpen gewählt ist, sich für letzteres entschieden hat, so daß in Brüssel eine Neuwahl stattfinden muß. Der Minister des Inneren brachte einen Gesetzentwurf ein, durch welchen die Kosten der Wahl vom 1. Juli 1856 im Befall von 30.185 Fr. auf die Staatskasse übernommen werden. Diese verdrießliche Angelegenheit, die bisher noch immer in der Schwebe geblieben war, wird nun beständig erlebt werden. Die Kammer genehmigte einen in der letzten Sitzung vom Kriegs-Minister vorgelegten Gesetzentwurf über das Kontingenz der Armee für 1857. — Der Antrag wegen Vermehrung der Anzahl der Abgeordneten, welchen das Kabinett im Lauf der Sessione eingebracht haben, wird, so heißt es, für Brüssel die Mehr-Ermächtigung von zwei und für Turnabout, Charleroi, Namur und Lüttich von je einem Deputierten im Berücksicht bringen. Die Bevölkerung der genannten Städte hat sich in den letzten Jahren im entsprechenden Maße vermehrt.

Frankreich.

Paris. 21. Dez. Wie es bis jetzt den Anschein hat, wird der Reichstag keine erheblichen Ernennungen und Bestellungen in der Verwaltung bringen. Zu besondern Auszeichnungen liegt in diesem Augenblick keine Veranlassung vor; es sind vielmehr Anzeichen vorhanden, daß die seit 1852 neu geschaffnen Organe und Körperschaften es bis jetzt nicht einmal darin gebracht haben, sich die volle Zufriedenheit ihres Schöpfers zu erwerben. Man erinnert sich, daß dem Senate einmal eine besondere Belehrung passirte, in welcher ihm vorgehalten wurde, daß er nicht genugtun von dem Geiste durchdringend sei, welcher dem Institute den Urtypus gegeben habe. Man sieht nicht, daß der Senate seitdem eine gerechte Regelmäßigkeit entwickelt habe, und so ist es begreiflich, daß die Regierung wenig Lust bezügt, neue Senatoren zu ernennen; sie fürchtet, daß die Kräfte, welche außerhalb des Euremberg-Palastes zu verwerten sind, durch die Aufnahme in den Senate ihre vertreten werden. — Die Angelegenheit wegen der russischen Missionen im schwarzen Meer soll gegenwärtig Gegenstand eines Deutschenwetts zwischen hier und Petersburg sein. Man will wissen, daß das französische Kabinett in dieser Frage der österreichischen nahe steht und das russische Vertrahen vertragssichernde finde. Die biege Presse enthalt sich einem höheren Blute gemäß jeder Erörterung der Frage. Man will nicht, daß diese kleinen Konflikte Aufsehen machen. Die vielleicht drohende befürchtbare Grenzlage ist nun wirklich vollendet und die zur Ratifikation notwendigen Exemplare sind heute den Gesandtschaften zugeschickt worden. Der Zusammenschluß der Konferenz wird noch immer für Ende Januar angekündigt. Herr von Talleyrand wird noch vor Jahresende hier zurück sein, was darauf hindeutet, daß der Schluß des Disavouement bald erfolgen wird. — Die heutige Versammlung der Deputirten ist dem Beobachter nicht mehr beworfen.

Paris. 21. Dezember. Der „Spectateur“ bestreitet, daß die Cisalpinen irgend eines französischen Kundschaftsbesuches der deutsch-deutschland in Angelegenheit. Es habe nur eine mindre Belehrung zwischen Herrn von Manteuffel und dem Marquis de Rouffignac stattgefunden, in welcher der Letztere angedeutet habe, daß Frankreich sich nicht in die Sache mischen werde, so lange die Integrität des österreichischen Monarchen nicht in Gefahr gerate. Der „Constitutionnel“ enthalt eine neue ziemlich religiöse Korrespondenz aus Braunschweig über diese Angelegenheit. Der kurze Inhalt ist, daß der russische Gesandte in Hannover das fräulein Auftreten der dortigen Regierung am Bundesstage durch die Herzogthümer durchaus ableidt habe. — Die französischen Särben und Bysesco sind in gegenwärtiger Augenblide in Paris und man sieht jetzt vorwärts zu ihrer Einwanderung gegen die Union geltend zu machen, beabsichtigen. Bis jetzt kennen sie ungeachtet ihres Gesindes noch keine Audienz beim Kaiser erhalten. — Nach dem „Pax“ sind außer dem Transportdross „Gronde“, noch das Dampfschiff „Caprice“ und die Kanone „Salappon“ 1. Kl. „Alarme“, an deren Ausfertigung erstaunt gearbeitet wird, für China bestimmt; sie werden gegen den 25. Dezember fertig sein und direkt nach Hongkong abgehen. — Der Kaiser empfing gestern den General Don Juan Almonte, der ihm sein Begegnungs-Schreiben als außerordentlich gelehrte Franciosen de Dagobert überreichte in einer Privat-Audienz sein Abberungs-Schreiben.

Die Nachwahlen für Paris sind nun entschieden bis auf den März verschoben worden. Die „Patrie“ redigiert dies Berathen der Regierung durch Hinweis auf den Art. 3 des organischen Wahlgesetzes, welches lautet: „Im Falle der Erledigung von Mandaten durch Todessfall, Abdankung oder aus sonstigen Gründen, wird das Wahllokalum, welches die Wahl ausfüllen hat, binnen 6 Monaten einberufen werden.“ Wenn man nun auch der Regierung die formelle Berechtigung zugestellt mag, bis zum nächsten Februar, der bei bezeichnet ist, zu warten, so liegt in der Ausübung dieser Befugung dennoch das Gingekündigt, daß der ganze Parlamentarismus eine bloße Komödie ist. Paris wird bei allen bevorstehenden Berathungen des gesetzgebenden Körpers so gut wie gar nicht vertreten sein, weil die politische Atmosphäre noch nicht gegangen von den Wahlen zusammengezogen. Es ist in einer Art von Strafe für die oppositionelle Haltung der Hauptstadt; indes wird die Mehrzahl der Wähler sich darüber aufzuteilen wissen. — Herr Collet-Meygret, der thematische Direktor des Bureau's der allgemeinen Sicherheit im Ministerium des Innern, ist zum General-Steuer-Einnehmer von Alençon ernannt worden, nachdem er eine Zeit lang, ganz in Ruhestand getreten war.

Die wegen politischer Vergehen zu Gefängnisstrafe Verurteilten sollen in Zukunft sämmtlich an Art. 20 verhafte, wohin vor kurzem die Gefangenen von Belle-Île gebracht worden, ihre Strafen absitzen. — Der „Courrier de la Voie“, welcher in St. Etienne erscheint, hört mit Neujahr auf. Die „Patrie“ enthalt heute einen anstrengend inspirierten Artikel über das kaiserliche Dekret, das den Eingangs-Zoll auf Spiritus von 15 auf 25 Fr. erhöht hat. Zuerst wird darin erinnert, daß der Eingangs-Zoll auf 15 Fr. festgestellt worden war, um das Defizit zu decken, das durch die schlechte Armette aller Artikel, aus denen Spiritus fabriziert wird, entstanden war. Seitdem habe sich die Lage aber bedeutend geändert. — Zu der letzten Zeit sei eine ungeheure Masse Spiritus fabriziert worden. Außerdem hätten die betreffenden Fabrikanten Rohstoffe in großer Anzahl aufgelagert in der Erwartung, daß sich die Preise auf ihrer Höhe erhalten würden. Dieses habe die Regierung veranlaßt, den Fabrikanten zu Hülfe zu kommen, obgleich sie ihre Lage durch ihre Unflugheit

zum Theil selbst verschuldet hätten. Zugleich habe sie aber auch dabei die Kommission nicht außer Acht gelassen, die man durch zu große Erhöhung der Preise nicht bremmen durfe, und deshalb den Zoll nur um 10 Fr. erhöht. Auch tritt die „Patrie“ dem „Constitutionnel“ (dem Verfechter des Protektions-Systems), der in dem letzten Decrete eine vollständige Aufhebung aller alten Systeme sch. wollte, bestimmt entgegen. Es wird vielmehr der Eingangs-Zoll auf Spiritus auf 25 Fr. wieder auf 15 Fr. herabgesetzt werden, da selbst die Handelskammer von Bordeaux und Montpellier (in letzterer Stadt wird am meisten in Spiritus gehandelt) die Aufrechterhaltung des Eingangs-Zolls von 15 Fr. ausgeschlossen haben. Was die Behauptung des „Constitutionnel“ betrifft, daß Preußen eine Prämie bei der Ausfuhr beziebt, die dem Eingangs-Zoll von 15 Franken gleichkomme, so gibt die „Patrie“ darüber folgende Erklärung: Preußen erhebt auf die Fabrikation von einem Spiritus eine Abgabe von 33 Fr. 18 G. per Hektoliter, wodurch den Produzenten noch 15 Fr. 2 G. per Hektoliter reinen Spiritus zur Last bleiben, die man dem französischen Zolle zufügen muß. Die „Patrie“ will ferner bestimmt wissen, daß mit dem alten Zolle Preußen in Paris nie Spiritus unter 87 Fr. das Hektoliter liefern konnte; der Zoll, der den Preis auf 15 Fr. erhöht, ist ihr infolge deshalb mehr alszurechnen.

Das „Pax“ ist voll Jubel über Frankreichs glänzende finanzielle Lage und kann gar nicht begefreien, wie man sich hier vor der Krise mit überhaupt habe durchsetzen können. Haben man doch selbst die Februarrevolution, 1848 und 1854 glücklich überwunden, „zuwest“ auf dem gefunden Berthold der Massé, und später, weil die Vorstellung, daß die Zeit acommen wüden, einem von den gewaltigen Männern schließen, welche den dahinfließenden Nationen unter die Arme greifen und sie auf die großen Wege der Civilisation und des Fortschritts leiten.“ An der Börse sprach man von einem Projekt der Regierung, den Seeplänen mit 60 Millionen zu Hülfe zu kommen, welche dort den bedrohten Häfen gegen Bären vorgeschoben werden sollen. — Heute fand die feierliche Vertheilung der Preise und Denominen an die Abteilungen der Schule der schönen Künste unter dem Vorline des Staats-Ministers Gould statt. Zu der Rede, welche der Letztere bei diesem Anlaß hielt, bemerkte er unter Hinweisung auf die Gorgone, welche die letzte Ausstellung vor denjenigen früherer Jahre gehabt, daß sich in der Kunst rasche Fortschritte gemacht haben; diese seien als eines der ersten Ergebnisse des tiefen Friedens zu betrachten, den man der Weisheit des Kaisers zu danken habe. Als ein wichtiges Ziel dieser ruhenden Ruhe bezeichnete Herr Gould die Bewahrung und Verbreitung des Schatzes alter Überlieferungen und zugleich die Verbreitung und Verfeinerung schöner Kunstdisziplines, den Griechenland und Italien Frankreich vermauert haben und der eines jenseits Privileg bilden. — Der „Moniteur“ erstattet über die Fortschritte am Baue der pariser Central-Hallen Bericht. Das Haupt-Gebäude, jener mächtige Bau aus Holz und Eisen, in der Beliebung nahe, von den Leb-Davillons sind zwei bereits dem Gebäude übergeben, und an den dritten, der zum Verkaufe der Abteile bestimmt ist, wird jetzt die letzte Hand gelegt. Die Central-Hallen sollen später durch einen Schienenweg direkt mit dem St.-Babylone in Verbindung gebracht werden. — Herr Thiers leidet wieder stark an seinem Rheumatismus. Der siebenzehnte Theil seiner Geschichte des Consulats und des Kaiserreichs könnte deshalb noch nicht erscheinen. Dieser Theil ist dem Feldzuge der Verbündeten nach Paris gewidmet. Der achtzehnte Theil, welcher das Werk schließen soll, wird die hundert Tage und die Schlacht bei Waterloo behandeln. — Gestern Abend war Paris in einen so dichten Nebel eingehüllt, daß man trotz aller Laternen keine zehn Schritte weit sehen konnte. Auf den freien Plätzen, besonders auf den Quais, mußte man äußerst vorsichtig gehen. An einigen Punkten war der Verkehr mit Fußwagen ganz unterbrochen; an anderen Stellen nutzten die Kutscher vom Postkutsen, um die Pferde am Zügel zu führen, indem sie sich gegenseitig prüften. Die Postregionalie von Paris war eine völlig veränderte, und man glaubte sich an den Stern der Ebene zu befinden. Auf den Brücken und an andern Stellen, wo der Verkehr lebhaft ist, waren Poliziediener mit Fackeln aufgestellt.

Großbritannien.

London. 21. Dez. In Bezug auf die bevorstehende Vermählung der Prinzessin Royal schreibt das „Court Journal“: „Als Königin Victoria hei. Athene, verehrte sie jeder Brautjungfern einen aus Diamanten und Turquoisen gebildeten Schmuck, den sie am oberen, der Schulter zunächst befestigte. Am unteren Armeiteil des Kleides ansetzten, und den die Damen noch immer tragen, wenn sie bei Hofe erscheinen. Eine ähnliche Auszeichnung wird, wie wir glauben, den Brautjungfern der Prinzessin zu Theil werden. Bierzahn'sche, gleichgeformte Armbänder, ebenfalls mit Diamanten und Turquoisen bestet, sind vom Hofe bestellt, außerdem noch eine Anzahl von Bieten und Haarnadeln. Letztere tragen auf einem Schilde von blauen Email die Chiffre des Prinzen in Diamanten, darüber, ebenfalls in Diamanten, den preußischen Adler. Die Ausstattung der Prinzessin nähert sich der Vollendung, und wird der erlauchten Prinzessin in jeder Beziehung würdig sein.“ — Lord Palmerston begibt sich heute mit seiner Gemahlin auf sein Gut Broadlands, um die nächsten Wochen fern von den anstrengenden Geschäftshäfen zu verbringen. Auch die übrigen Minister haben zumeist die Stadt verlassen. Der Präsident des indischen Konsulamtes kommt jedoch heute wieder zurück, da stündlich Nachrichten aus Indien erwartet werden.

Der „Globe“ erzählte man sich, die ostind. Compagnie sei in aller Form benachrichtigt worden, daß die Regierung eine Bill zur Abschaffung der indischen Doppelregierung einzubringen beabsichtigt. Der „Globe“ bestätigt dieses Gute-Gericht mit den Worten: Die Angabe ist im Wesentlichen richtig; der Präsident der Compagnie hat die Nachricht zugestellt bekommen, daß Lord Palmerston's Cabinet einen Gesetzentwurf obiger Tendenz dem Parlament vorzulegen beabsichtigt. Die „Times“ erklärt auch den Palmerston'schen Mörser für ungünstig, beschreibt dagegen die Erfindung eines Mr. Whitworth's, sogenannte Züge in den Geschützen, als die so lange gefahrene Waffe. Seit dem Elektro-Dampf-Telegraphen darf die „Times“ es schon nicht übernehmen, wenn man sie in technischen Dingen nicht als eine Autorität betrachtet und zuvorher die Auskunft von anderen Seiten abwartet. — Der wahre Grund, weshalb der „Leviathan“ jetzt fest steht, ist, daß die Alten Sand zwischen die Eisenbahnen und die darauf ruhenden Schiffe oder Wagen, in denen das Schiff steht, eins

§ 2 pro Tag bewilligt. Die Giften waren besonders u. Gab billige unterzubringen. Donau-Dampfschiff. Aktien 526 Br. 525 Gold. — Abendgeschäft. Courte von 4 Uhr. Nordbahn 1771—178, Kreditaktien 204—205, Staatsdeichsbahnen 294—295. Realisierungen drückten im heutigen Abendgeschäft. Credit-Aktien, welche in den ersten Schlüssen mit 265—266, und Staatsbahnen, die mit 285 bezahlt wurden, gingen bis 245 und bis 235 zurück. Alles jedoch bekannt wurde, daß in Berlin heute der Coursie auf 6 Procent erlangt wurde, und das Kreditaktien mit 28 und Staatsbahnen mit 188 von dort nebst fernen und da ferne aus Paris vom Anfang der Börse Staatsbahn mit 72 und die Renten mit 67,75, geahrt wurden, so steigten die Coursie rasch wieder, und zwar Staatsbahn auf 285, und Kreditaktien auf 265. In Nordbahn aktien blieben die Umlöste gering, sie bewegten sich zwischen 1771 und 178. Auf Frankfurter kommen Kreditaktien 181 und Staatsbahn 331. Schluß wieder etwas matter.

Paris. 21. Dezember, 2 Uhr. Die heutige Börse war eine der besten des ganzen Jahres. Die Consols kamen Mital zu 92 $\frac{1}{2}$, z. höher als Samstag, die Berichte von auswärts lauten günstig, man sagte, die Bauten werde ihren Disonto auf 5 Prez. herabsetzen — dieses Alles, von ersten Kaufen unterstellt, hob die Rente um 70 C. über die Samstag-Notierung. — Man erfreute mit 30 G. Haush. zu 67, 70 und einem Augenblick war es fast unmöglich, sich Werthe zu verkaufen, so dass man ratsch auf 68 steig und sogar 68, 10 erreichte. Aber diese zu rasche Bewegung führte zahlreiche Realisationen und eine scheinbar fahrbare Reaktion herbei. Man fiel auf 67, 80 und 85. — Kredit-mobil, hob sich von 74, 10 auf 80, um auf 70 zurückzugehen. Man überließ die Haush eineshalb den Zukuns. — Gerüchten, andertheils der Nachricht zu, dass dieses Institut die Ernächtigung erhalten werde, mit 2 Unter- schriften zu estomptiven — Alle Eisenbahnen hoben sich bedeutend. Man neugierige Orleans von 130—1375. Nord von 947—50—900. Ost 680—697, 50. Aquit. 867—50—870. Süd 500. West 685. — Deutereichende. Zemb. Franz Joseph, Rom, waren mehrfach geindustriert. — 3 Uhr 3 Prez. R., welche in Folge von Realisationen auf 67, 80 gewidmet war, schwächte auf 65 und 65 cct. — Bantafft stiegen um 100 Fr. auf 3250. Krebs. 780—800. Deltor. 720

London. December. Auf der Sonnabendbörse erzielten engl. Fonds neuerdings eine Anzahl von 1 Proz. und Konsole, die zu 12½% erzielt hatten, schlossen fest in 12½%. Auswärtige Fonds waren ebenfalls anheim und die Leichtigkeit des Geldmarkts hat weitere Fortsetzung gewährt. Die Bank waren an 150.000£ ausgestellt und ein großer Theil der aus Amerika gebrachten 1.691.500 Doll. werden ihr mathematisch ebenfalls zu Gute kommen. Aus Glasgow wurde die Zahlungseinrichtung von Schwaben u. Co. für etwa 30.000£ bekannt. Konsole liegen heute früh um 1½ und hatten schon den Kurs von 13 erzielt, gingen jedoch in Folge von Verkäufen und eines französischen Antritts auf 12½% zurück. Auswärtige Fonds thätigt. Balmoral eben so thätig wie 1 Proz. besser. Wie der „Globe“ berichtet, ist eine baldige Herausgabe des Bank-Institutes am 10. November, also dieses Pässer in Bombardierung sind in 3 Proz. und sogar zu 1½ Proz. diskontiert weg. Das Gerücht von der Zahlungseinrichtung von Redditch u. Co. ist nach dem „Globe“ ganz unbegründet.

Produkten-Märkte.

Stettin., 22. Decembar. (8. Plüddemann.) Weizen unverändert, leie gether Pommerescher 56 = 563 thl. bei. breitl. weiss. und weisbunter Polnisher 56 = 59 thl. bei. Alles ex 90 Pf. auf. Siefering 89—90 Pf. gether vr. Frühjahr 60 thl. Gogen behauert, loco pr. 52 Pf. 344 thl. bei. auf. Siefering Repid. vr. December 344 thl. bei. vr. December-Januar 35 = 343 thl. bei. vr. Frühjahr 39 thl. bei. vr. Mai-Juni 39 thl. Gd. Getreide loco Schleuder pr. 70 Pf. 33 thl. bei. Hafer loco pr. 52 Pf. 284 thl. bei. vr. Frühjahr 50 = 52 Pf. ohne Benennung 30 thl. Gd. 29 thl. Gd. Getreide loco 48 = 56 thl. gefordert. Rübel matt. leic 12 thl. pr. Decembar und Decembar-Januar 12 thl. pr. vr. April-Mai 12 thl. pr. Br. Zwiebacke loco ind. Kas 134 thl. pr. Br. Spiritus etwas teurer, loco ohne Kas 218 = 214 Prez. bzw. mit Kas 212 Prez. bzw. vr. December 214 Prez. Gf. vr. Januar-Februar 21 Prez. Br. vr. Frühjahr 184 Prez. bzw. u. Br. Am heutigen Landmarkt wurde brechtes Weizen 50 = 53 thl. Gogen 33 = 38 thl. Getreide 30 = 32 thl. Getreide 32 = 34 thl. vr. H. Scheffel. Hafer 24 = 27 thl. pr. Scheffel.

Dresden., 22. December. Das Geschäft um britische Waren hatte sich unter heiner grossen Regelmässigität zu erfreuen. Nach fanden die reichsdeutschen Kaufleute für einzelne Gegenstände in etwas höheren Preisen gute Kaufe. Wir notieren: weisser Weizen 63.—66.—70. getrocknet 60.—65. gr. Roggen 40.—41.—42. gr. Getreide 33.—36.—38. gr. Hafer 29.—30.—32. gr. Getreide 48.—54.—56. gr. — Al der Vorste: Regen ohne wesentliche Veränderung, pr. Decr. 32. Gr. 32. Gr. Decr. Jan. 32. Gr. Febr. 33. Gr. Apri. März 32. Gr. März-April 34. Gr. April-May 35. Gr. Spiritus festet: tece 65. thl. Gr. Decr. und Decr. Jan. 65. Gr. 7. Gr. Jan. Febr. 7. thl. Gr. Febr. März 7. Gr. Jan. 65. Gr. März-April 74. Gr. April-May 8. Gr. Mai-Juni 81. thl. Gr.

Hamburg, 22. Dezember. An unserm Markt ist in loco wenig
Geschäft an unveränderten Preisen. Weizen 128-134 Pfld. hell,
und mehlend. bunt 125-134 thl. Gr. gr. 5400 Pfld. Br. Reg-
gen 125-128 Pfld. Königberger mit 88 thl. 120 Pfld. Mehlkast. mit
57 thl. Gr. gr. 5100 Pfld. braucht Gerste 107/108 Pfld. Oderbruch

mit 82 thl. vr. 4900 Pfd. Br. bezahlt, 109/110 Pfd. holt. 75 a. 76
Pfd. Gt. vr. 4900 Pfd. 104/105 Pfd. Saal. ca. 90 thl. Gt. vr. Post
zu notieren. Notirungen an Auswärts und noch nicht anzugeben.
Lübl. loco 214. Mat (altes Gewicht) 23½-24 Mf. Pfd.

Zonob., 21. December. (Kingsford u. Paw). Die Jubilareinwohner englischen Weisen zum heutigen Martfe wären gering, wurden doch nur langsam zu den Preisen von heute vor acht Tagen versteckt; fremde Waare wurde bei kleinen Partien zu den festlichen Römerpreisen gehandelt. Keine Mals-Gesicht ist umgefragt zu den letzten Reisen, andere Sorten sind unverändert. Bohmen sind 1 s pez. geringer. Gebühren wie letzten Montag. Von Hafer hatten wir nichts, die Preise sind unverändert. In Mehl wurde nur wenig nachgekauft, die Preise sind unverändert.

Bollberichte.

Wien, 21. Dec. — Die Geschäfte der vorigen Woche hat eine gewisse Bewegung aufzuweisen. Es waren die 100 Star- und 100 Doppeldukaten für französische Rechnung nach Preßburg vom 1. Nov. um £. 10 billiger als vergangenes Jahr kosteten, ferner 40 Groschen Dantwolle, aus Furs Ausland, vom 1. Nov. 140—42 abgedröhnt wurden.

Telegraphische Depeschen.

(Wolfe Telegraphisches Bureau.)

Peterburg, Dienstag, 22. Dezember, Nachmittag. Am 13. November haben die Russen 13 Raids mit über 100 Löserufen geschlagen. In frühe Dessen ist die ganze Slatavia geräumt und sind alle daselbst befindlichen Waffen verbrannt worden. Die russischen Truppen haben Winterquartiere bezogen.

London, Dienstag, 22. December, Nachmittags
 übr. Consols eröffneten $23\frac{1}{4}$, fielen durch Gewinn-Realisierungen auf $22\frac{1}{2}$, und schlossen zur Notiz. Consols B. proz. Spanier $25\frac{1}{4}$. Meridianer $19\frac{1}{2}$. Sardiner B. proz. Rufen $95\frac{1}{2}$. 1proz. Rufen 100. Hamburg 3 Mo. zu 13 M. 12 Sch. Wien 10 fl. 55 Kr. — Cours vom Consols $22\frac{1}{2}$. 1proz. Spanier $25\frac{1}{4}$. Meridianer $19\frac{1}{2}$. Sardiner $84\frac{1}{4}$. 4%proz. Rufen $95\frac{1}{2}$. 1proz. Rufen 100. Der Dampfer "Kangaroo" ist von New York eingetroffen.

Liverpool, Dienstag, 22. Dezember, Mittags
Uhr. Baumwolle. 5000 Ballen Umsatz. Preise $\frac{1}{2}$, höher als am vergangenen Freitag.

Berliner Börse am 23. Dezember.

treidebericht von M. Wolff u. Co.

Wind: West. Barometer: 28⁰. Thermometer: 6° +. Regen: unverändert. Weizen: unverändert. Roggen: sehr
des Getreide bei wenig veränderten, aber festen Preisen; loce
die Preise. Schäfchen 150 Mark.

Rübel behauptet, Gel. 500 Gr. Spiritus siemlich unverändert. Gel. 10000 Lit.

reite große, loco 34-39.
reite loco nach Qualität 27-31, 54fd. 24 u. 25 Sch. bes.
Lieferung Frühjahr 24.
1681 loco 12½ Br. Dec. 124 bez. u. Gr. 12½ Br. Dez.
Jan. 12½-21 bez. u. Gr. 12½ Br. Jan.-Febr. 124 bez. u.
Br. 12½ Gr. April-Mai 124 bez. u. Gr. 12½ Br.
reite loco 134, Lieferung April-Mai 13.
spiritus loco ohne Sack 17 bez. mit Sack 17½-4 bez. December
u. Dezember-Januar 17½ bez. u. Gr. 17½ Br. Januar-Februar
17½ bez. u. Gr. 18 Br. Februar-März 18½ bez. u. Gr. 18 Gr.
März-April 19½-19 bez. u. Gr. 19½ Br. April-May 19½ bez. u.
Br. 19½ Br. Mai-Juni 20½ bez. u. Gr.

StenDör und Griffen-Büße.

Die heutige Börse eröffnete zwar und mit weichenden Sours für die Spielpapiere und mehrerer Kreditaktien, mit schwächerem Geschäft und etwas niedrigeren Notierungen für Eisen- und Kohlen. Es bedurfte längerer Zeit, bis sich eine ausgeglichene Tätigkeit entwickeln konnte. Erst in der zweiten Hälfte gewann das Geschäft etwas an Aktivität, die auch bis zum Schluss anhielt, aber die Course der Spielpapiere, ungedacht eingetretene Erholung hinter den gestirnten Schlußkursen zurückblieb. Bank-Aktien waren theils hoher, theils niedriger, nach Maßgabe des zu jüngst am Markt befindlichen Handels und Verkaufs-Aufträge. Preußische Fonds blieben zu ihrem Course begehrte, auch in Prioritäten war wieder vermehrter Handel. Aus Hamburg fand man einige neue Zabungs-Suspensionen, welche zwar ältere, aber nicht große Beträgen betrafen und deshalb ohne wesentlichen Einfluss blieben. Wiener Moran-Course waren nicht bekannt.

französischen eröffneten zu $185\frac{1}{2}$, fielen auf 186 und schlossen 187 . 1 Thaler unter getriggten Courte und Brief. Januar-Gebäck war ziemlich umfangreich aber schwach, von $\frac{1}{2}$ bis 1 Thaler niedrigeren Courte als Ultimo. Westfälische Credit-Aktien wurden ebenfalls bestellt umgetheilt und mit $95\frac{1}{2}$, $97\frac{1}{2}$, $- 8\frac{1}{2}$ bezahlt, blieb die leichtere, denn getriggten Schlusscourte gleiche Ro-
Brief. Auch Darmstädter waren in lebhaftem Ver-
kauf zu $91 - 89\frac{1}{2} - 90\frac{1}{2}$, also $2\frac{1}{2}$ Prozent unter getriggten
Courte. Berechtigungsscheine fanden nach langer Unter-
drückung zu $104\frac{1}{2}$ und 105 zum Anfang. Leipzig-
den von $66\frac{1}{2} - 67\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ Prozent über getriggten
Courten getrieben. Dessauer verloren in den Courten
 $45 - 43\frac{1}{2} - 4\frac{1}{2}$ für vollgezahlte gegen gestern 2 Prozent.
Dienstag-Mittagsbogen zu $89\frac{1}{2}$, nur $\frac{1}{2}$ billiger waren,
inninger blieben behauptet. Coburger waren zwar $\frac{1}{2}$
aber Brief, Genfer zu 50 , 1 Preis unter getriggten Courte.
Käufer Commandit Anteile der Disconto-Gesell-
schaft zu 102 , 101 bis $102\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ unter getriggtem Courte
verkauft und blieben angeboten. Der Anfangs höhere De-
per Ultimo ermöglichte sich zuletzt auf $\frac{1}{2}$, während Ja-
nuar etwas $1\frac{1}{2}$ und darüber billiger als Gotha war. Kon-
sumscheine $105\frac{1}{2}$ bezahlt. Schlesischer Bank-Anfangs mit $76\frac{1}{2}$
abgegeben, musste in einem zweiten
mit $77\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ Prozent höher als gestern bezahlt wer-
Berliner Handelsgesellschaft war zu 80 , 1 Prozent
ger.

Von den Bank-Aktien sind Thüringer meist um 3
P., Hannover 1½ P., Weimar 1, Braunschweiger 1½ und
Hannover 1 Proz. gefügt. Niedriger waren Solothurn 1½,
die Bank und Norddeutsche 1 Vereinbank, Bremen
Zettelsbank 1½ Proz. Von den Provinzial-Banken
wurden nur Königsberg zu 55 gehandelt, Pommern zu 118,
Schlesien zu 100, Polen zu 84, Danzig zu 86 und Magdeburg zu 87½
boden.

Die im Allgemeinen matte Stimmung hatte sich auch dem bahnaktiven Markt mitgetragen, insfern nämlich, als diese verschiedene Realisationsverläufe stattfanden, andere Käufer nicht mehr die hohen Gourte von gestern anlegen durften. Das Geschäft war sehr schleppend und der Umsatz gering. Kurste wurden von den meisten Devisen nicht behauptet, notwenig war Oberleitfähig Litte. A. und Liste. C. trotz Kreisburger i Proz., Köln-Mindener i Proz., Lin.-Ahlstedtsche i Proz., Potsdam-Magdeburger i Proz. niedriger. Bergisch-Märkische waren von mehreren, niedriger öffentl. Berlin-Hamburger blieben gesamt und Amsterd.-Rotterd. fest. Nordbahn-A. erfuhr einen Spekulationsanstieg bei diesen Schwankungen, $\frac{1}{2}$ niedriger, als gestern schätzten. Nur Rheinische der ersten Güttmischen ("Kinder" und "Esel") waren leicht gestiegen und wurden um 2 Prozent höher bezahlt. ebenso den Thier- und Elsässerbahn höher, mit 9% bezahlt blieben dazu begehrt.

Preußische Bonds waren bei gutem Umfang aber
ausreichend heine 1 Proz. $\frac{1}{4}$ proz. Reiseleben, $\frac{1}{4}$ Proz.
Österreichischen stellte sich Nationalanleihe matter
ähnliches blieben gut behauptet und koste mit $103\frac{1}{2}$ ge-
wesen nicht unter 104 auf Markt. Russische Bonds
schwachen Umfang etwas matter. Herder-Hüttenanleihe
zu Br. Wien 9 Br. $\frac{3}{4}$ proz.

Eisenbahn - Aktien.		Prioritäts - Obligationen.		Bank- und Industrie-Papiere.		Preußische Bonds.		
Bewertung pro 1856.	St.	Bewertung pro 1856.	St.	Bewertung pro 1856.	St.	Bewertung pro 1856.	St.	
Aachen-Düsseldorf	—	31 800 81 — 81 b3	Aachen-Düsseldorf	4 800 G	Brem. Bank-Akt.	82 44 145 b3	Freiwillige Anteile	44 99 G
Aachen-Maistradt	3	4 44—433 b3	de. II. Gmfl.	4 800 G	Berl. Kaff. Berlin	82 44 120 b3	Staats-Anteile 1850/52	44 99 G
Amsterdam-Retterd.	31	4 61 G	Aachen-Maistradt	44 —	Braunsch. Bl. abgeg.	8 4 113 G	1853 4 90 G	
Bergisch-Märkische	31	4 80 G	Bergisch-Märkische	5 100 b3	Beimarische	7 4 100 G	1854 4 99 G	
Berlin-Anhalt	2	4 133—134 b3	de. II. Serie	5 100 b3	Reitgeber	7 4 —	1855 4 99 G	
Berlin-Hamburg	5	4 101 b3	de. (Dm. Seest)	4 —	Götter	54 4 834 b3	1856 4 99 G	
Berl. Petz. Metz.	7	4 140 b3	de. II. Gmfl.	4 90 B	Thüringer	6 4 78 — chw. b3	Staats-Schuldcheine	3 82 G
Berl. Sæffler. Metz	9	4 120 b3	de. II. Gmfl.	4 100 G	Gothart	6 4 844 b3	Staats-Premien-Akt.	3 109 G
Bresl. Schm.-Aarb.	9	4 114 b3	de. II. Gmfl.	4 90 B	Hann. Nord. Bank	— 4 73—72—73 b3	K. N. Schuldt	3 78 G
Brig. Reime	III. C	4 101 — 102 b3	de. II. Gmfl.	4 100 G	Brem. Bank	— 4 94 b3	Berl. Stadt-Obligation	4 99 G
Cöln-Gießel	3	4 60 b3	de. II. Gmfl.	4 100 G	Hannoverer Bank	— 4 103 b3	3 79 G	
Cöln-Münzen	8	4 85 G	de. II. Gmfl.	4 100 G	Premer Bank	— 4 105 chw. b3	K. R. Pfandbriefe	3 82 G
Cöls-Dör.	0	4 434 G	de. II. Gmfl.	4 100 G	Pruemger. Bank	— 4 84 G	Düppens. Pfandbriefe	3 79 G
Deutschw.-Werba	9	4 150 G	de. II. Gmfl.	4 100 G	Darmstäd. Zeitb.	— 4 891—900 b3 u B	Pommersche	3 82 G
Düppel. Gitterstadt	0	4 —	de. II. Gmfl.	5 1002 b3	Darmst. Krebs. Akt.	15 4 91—89—90 b3	Posenche	4 97 G
Düppel. Witten	1	4 311 b3	de. III. Gmfl.	4 —	Lipzigs	5 4 604—674 b3	Pol. u. Pf.	3 81 G
Mains-Feldbachtal	5	4 —	de. IV. de.	4 81 b3	Meiningen	7 4 804 b3	Schlesische Pfandbriefe	3 84 G
Meissenburger	12	4 441 b3	de. V. Gmfl.	4 —	Göhungen	6 4 644 ch. b3 u Br	Wettinens	3 78 G
Münster-Sauer	1	4 —	Düsseldorf-Eckfeld	4 —	Deissauer	17/2 4 45—43—4 b3	Zur. u. Remm. Rentenbr.	4 89 G
Neustadt-Wiesbad.	42	44 —	de. VI. Gmfl.	5 99 G	Weldau	— 4 —	Pommersche	4 89 G
Niederhof. Markt	4	4 84 G	de. VII. Gmfl.	5 99 G	Hettendorf.	11 4 981—973—984 b3	Posenche	4 89 G
Niederhof. Zwickau	11	4 80 et b3	Magdeburg-Wittenberge	4 —	Genter	7 4 50 G	Preußische	4 894 b3
Reichs. öster. Wiss.	11	4 441—445 b3 u B	Niederschl. Märkische	4 —	Diss. Comun. Anth.	13/4 4 102 101 102/103 u B	Westl.-Rhein.	4 —
Überhol. Litt. A.	11	4 111 — 123 b3 u B	convert.	4 87 G	Schles. Kant. Geist.	2 4 80 b3	Sachsenche	4 89 G
Litt. C.	11	4 123 b3	III. Ser.	4 87 G	Schles. Bankverein	7/1 4 761—777 b3	Schlesische	4 90 G
Deiter.-Kre. Staats.	17/2 10 5	120 — 4 b3	IV. Ser.	4 87 G	Preuß. Handelsgeg.	11 4 846 G	Ausländische Bonds.	
Dreyen-Franckw.	1	4 166 b3 u B	Nordh. Fried. Wall.	4 97 G	Waren-Kred. Oel.	11/2 4 500 — 500 b3	Deutsch. Métalliques	5 77 b3
P. W. (Stocle-Bch.)	1	4 66 b3 u B	Oberdeutsche Litt. A.	4 —	Oel. Fabr. v. Eisen.	5 404 B	National-Akt.	5 80 — 79 b3
Neheim-alte	61	4 94 b3	Litt. B.	4 —	Miner. Bergw. Akt.	5 48 G	250 Pr. Oel.	4 104 B
neue	61	4 87 b3	Litt. D.	4 —	Deß. Kred. Gas-Akt.	4 583 b3 u B	Gasfaten.	4 96 b3 u B
neutrale	5	4 86—87 b3	Litt. E.	4 75			Infrir. b. Steiglitz	5 100 G
St. Prio.	61	4 —					Gas-Akt.	5 104 G
Nein-Rheinh.	—	4 794 b3					Englische Anteile	5 103 G
							Russ. Dok. Sazob-Det.	4 78 G
							Cert. Litt. A. s. 300 G	5 91 G

1. 109½ b3	St. Bln. m. St.	109½ b4	Englische Anleihe	5	103 G
2. 212 b4	" "	212½ b4 u. 13	Russ. Schab.-Ob.	4	783 B
9. 6. 69	Silber. al. m.	14. (3)	Gert. Litt. A. s. 300 RL	5	91